

Ganz C / Hutter L Gemmotherapie

Leseprobe

[Gemmotherapie](#)

von [Ganz C / Hutter L](#)

Herausgeber: AT Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b19237>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



Die Herstellung der Gemmotherapeutika nach Arzneimittelbuch

Die aus Embryonalgeweben unterschiedlicher Pflanzenteile ausgezogenen Mazerate werden von den meisten Produzenten gemäß den Vorschriften der *Pharmacopée française* von 1965 zubereitet. Im Herbst 2011 wurde das Herstellungsverfahren für Gemmotherapeutika neu ins *Europäische Arzneibuch* (PhEur) aufgenommen.

Die Knospen, Wurzel- und Triebspitzen (aus Wildsammlung oder biologischem Anbau) werden von Hand geerntet, in einer Alkohol-Glycerin-Lösung mazeriert, abfiltriert und im Verhältnis 1 zu 10 verdünnt. Die Aminosäuren und Proteine der Embryonalgewebe werden dadurch für den menschlichen Körper verfügbar gemacht. Die klassischen Auszugsmethoden mit Alkohol und Wasser sind dafür nicht geeignet.

Unmittelbar nach der Ernte mit einer maximalen Verzögerung von einigen Stunden werden die Knospen, Trieb- und Wurzelspitzen gereinigt und gewogen. Eine Probe wird zur Seite gestellt, damit das Trockengewicht des pflanzlichen Materials bestimmt werden kann. Diese Probe wird in einem Ofen auf 105 Grad Celsius erhitzt, wobei sich das im Pflanzenmaterial befindliche Wasser verflüchtigt, bis das Gewicht nicht weiter reduziert werden kann. Diese Trockenprobe dient als Referenzwert zur Bestimmung der Quantität an Auszugsmittel für das frisch gesammelte Pflanzenmaterial. Das vorgeschriebene Verhältnis von Trockenmenge zu Lösungsmittel ist bei Gemmotheraten 1 zu 20.

Der Rest des frischen Pflanzenmaterials wird nun geschnitten und zur Mazeration eingelegt. Das Auszugsmittel besteht aus der Mischung einer gleichen Menge Alkohol und pflanzlichem Glycerin und wird in zwanzigfacher Menge zum festgestellten Trockengewicht verwendet. Zum Vergleich: Bei der Herstellung homöopathischer Urtinkturen ist das Verhältnis 1 zu 10. Gemmotherate sind somit weniger konzentriert als homöopathische Urtinkturen. Der Anteil von frischen Knospen zum Auszugsmittel ist etwa 1 zu 9, bei jungen Trieben etwa 1 zu 4.

Die Mischung wird nun für etwa einen Monat in einer kühlen, dunklen Umgebung gelagert und in Intervallen gerührt. Anschließend wird unter konstantem Druck abfiltriert. Das Ergebnis wird für weitere 48 Stunden in Ruhe stehen gelassen und dann erneut filtriert. Die resultierende Flüssigkeit wird »Souche« (»Ursprung«) genannt und besteht aus 10 bis 25 Prozent pflanzlichem Material und gleichen Teilen Glycerin und Alkohol. Kommt diese Flüssigkeit in den Verkauf, wird sie »Macerat concentre« (»konzentriertes Mazerat«) oder »Macerat mere« (»Muttermazerat«) genannt.

Um die Heilmittel in ihrer endgültigen Form in Flaschen zu bringen, wird 1 Teil der Souche mit 9 Teilen einer Mischung aus 50 Prozent Glycerin, 30 Prozent Alkohol und 20 Prozent Wasser dreißigmal verschüttelt, um sie so auf eine homöopathische D1-Potenz zu bringen - das sogenannte »Macerat glycerine D1«.

In lichtundurchlässigen Flaschen kühl gelagert, sind die Gemmotherapeutika gemäß europäischer Vorschrift fünf Jahre lang haltbar.

In der Schweiz gelten Gemmo-Glycerinmazerate als Arzneimittel, unterstehen dem Heilmittelgesetz und dürfen nur von GMP-zertifizierten Herstellern mit Swissmedic-Betriebsbewilligung vertrieben werden. In Europa gilt das Europäische Arzneibuch (PhEur) als Grundlage. In einigen Ländern werden Gemmotherate jedoch auch als Nahrungsergänzungsmittel angeboten.

Einige Produzenten weichen geringfügig von den Vorschriften der *Pharmacopée française* ab. Die üblichsten Abweichungen:

- *Veränderungen in den Verdünnungsstufen:*
Es gibt unverdünnte Gemmotherate, die als »konzentrierte Gemmotherate« (»Macerat concentre« oder »Macerat mere«) bezeichnet werden. Ebenso gibt es Gemmotherate in höherer Verdünnung, meist in der D2.
- *Veränderungen in der Zusammensetzung des Auszugsmittels bei der Mazeration der Pflanzenteile:* Statt einer Mischung von Alkohol und Glycerin wird eine Mischung aus Alkohol, Wasser und Glycerin verwendet.

- *Veränderungen in der Zusammensetzung der Potenzierungsflüssigkeit:* Statt einer Mischung von Alkohol, Wasser und Glycerin wird eine Mischung aus Alkohol und Glycerin verwendet.
- *Gemeinsames Mazerieren verschiedener Knospen:* Üblicherweise wird jede Knospenart einzeln ausgezogen, und verschiedene Knospenmazerate werden erst vom Patienten bei Bedarf gemischt. Knospen verschiedener Pflanzen lassen sich jedoch auch gemeinsam mazerieren.

Die wichtigsten Hersteller von Gemmotherapeutika

- *Spagyros, Schweiz:* Die Firma stellt die Knospenmazerate nach dem Europäischen Arzneibuch (PhEur) her. Ihre DI-Gemmomazerate sind in der Schweiz und in Deutschland erhältlich.
- *Phytomed, Schweiz:* Die Firma stellt die Knospenmazerate nach dem PhEur her. Ihre DI-Gemmomazerate sind in der Schweiz erhältlich.
- *Herbalgem, Belgien:* Die Firma stellt Muttermazerate nach dem PhEur her. Sie bietet Komplexe an, die Gemmomazerate, Urtinkturen und Vitamine vereinen. Die Mazerate sind in Frankreich, Belgien, Kanada, Portugal, Spanien und Italien erhältlich.
- *La Royale, Luxemburg:* Die Firma stellt Muttermazerate wie auch Komplex-Gemmomazerate her, bei denen Knospen verschiedener Pflanzen gemeinsam ausgezogen werden (beides Muttermazerate). Sie sind im europäischen Raum erhältlich.
- *Phytopharma, Österreich:* In Österreich können Gemmomazerate in DI über diese Firma bezogen werden.

Die Herstellung eines Gemmomazerats für den Eigengebrauch

Die Herstellung der Gemmomazerate gestaltet sich ziemlich einfach. Wichtig ist natürlich (wie immer, wenn man Heilmittel aus der Natur gewinnen will), dass man die Pflanzen sicher identifizieren kann, damit Verwechslungen mit ähnlichen, möglicherweise giftigen Pflanzen mit Sicherheit ausgeschlossen werden können!

Bevor man auf Knospensuche geht, muss man sich hundertprozentig sicher sein, dass man über die notwendigen Kenntnisse zur richtigen Identifikation der gewünschten Pflanzenart und Pflanzenteile verfügt.

Folgendes Herstellungsverfahren ist von den Autoren und vielen Kursteilnehmern mehrfach erprobt und empfehlenswert.

Benötigte Utensilien

Pflanzenmaterial
 Auszugsmittel
 1 Teil 98-prozentiger Trinkfeinspiritus (Bioqualität)
 1 Teil pflanzliches Glycerin
 1 Teil Wasser (am besten Quell-, weiches oder destilliertes Wasser)
 Holzbrett
 Scharfes Messer (am besten ein Porzellanmesser)
 Feinmaschiges Sieb
 Flaschen aus Braunglas mit Deckel

Durchführung

- Die frischen Knospen werden mit einem Porzellanmesser möglichst klein geschnitten, dann in das untere Drittel eines Braunglases locker aufgefüllt und mit dem Auszugsmittel bis fast zum Glasrand Übergossen.
- Dann lässt man die Knospen vier Wochen bei täglichem Schwenken beziehungsweise Wenden des Glases ausziehen.



Ganz C / Hutter L

[Gemmotherapie](#)

Knospen in der Naturheilkunde

272 Seiten, geb.
erschienen 2015



bestellen

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de